

Altersarmut nach
einem Leben harter Arbeit:
Nicht mit uns!

Gerechtigkeit bei der Rente!



Die Linke

Die Zahlen sind erschreckend:

42%

der Rentnerinnen und Rentner haben ein Nettogesamteinkommen von unter 1.250 Euro*!

*Das ist die offizielle Armutsschwelle der Europäischen Union (EU-SILC) für Deutschland.

Die Gesetzliche Rente ist für die allermeisten Menschen die wichtigste Einkommensquelle im Alter - besonders im Osten!

Während immer mehr Rentner Flaschen sammeln müssen, stritt sich die Ampel, ob man die „Rente ab 63“ abschaffen sollte. **„Rente ab 63“? Schön wär's!** Die sogenannte abschlagsfreie Rente für langjährig Versicherte nach 45 Versicherungsjahren kann aktuell mit 64 Jahren und einigen Monaten beantragt werden.

Mit dem „Rentenpaket II“ wollte die Ampel das Rentenniveau auf 48 Prozent festlegen und eine Aktienrente, das „Generationenkapital“ einführen. Wie investiert wird, ist unklar, vermutlich auch in Immobilien und Pflegeheime. Welchem Rentner bringt es etwas, wenn Mieten und Pflegekosten steigen für eine kleine Rentendividende? Das ist doch absurd! Aktienkurse schwanken - **die Rente muss aber verlässlich und sicher bleiben.** Deswegen sagt Die Linke: Mit der Rente zockt man nicht! Wir wollen ein gerechtes und solidarisches Rentensystem. Das ist möglich und finanzierbar.

Wir fordern einen

Dreiklang für die Rente:

1. Alle Renten sofort, zusätzlich um zehn Prozent anheben.

Dadurch steigt das Rentenniveau wieder auf 53 Prozent, wo es vor den Sozialkürzungen der 2000er Jahre lag.

2. Schluss mit den Ungerechtigkeiten:

Alle sollen mit ihrem Erwerbseinkommen in die Rentenversicherung einzahlen, also auch Beamtinnen, Selbstständige, Freiberuflerinnen und allen voran die Bundestagsabgeordneten.

3. Auf hohe Einkommen muss komplett Beitrag gezahlt werden.

Aktuell zahlt man nur auf ein Bruttoeinkommen bis 7.550 (West)/7.450 (Ost) Euro Rentenbeiträge. Wir wollen die Beitragsbemessungsgrenze verdoppeln. Sehr hohe Renten (aktuell über 3.500 Euro) wollen wir im verfassungsrechtlich zulässigen Maße geringer als die anderen Renten ansteigen lassen. Besonders im Osten gilt es, die Renten zu sichern. Deshalb braucht es insbesondere gute Löhne, aus denen dann gute Renten folgen.